

Dritter Brand in einer Woche

Aufregung in Emders Kleingarten-Siedlung



„Die Bäume müssen raus“: Kleingärtner Hans Ukena am Samstagvormittag vor den verkohlten Tannen. EZ-Bild: Klose

Von Marten Klose

Emden. Die Kleingärtner an der Larrelter Straße haben eine unruhige Woche hinter sich: Dreimal musste die Feuerwehr bei ihnen anrücken. Nachdem am Mittwoch und Donnerstag jeweils die gleiche Hecke gebrannt hatte, gingen in der Nacht zu Samstag 13 Tannen in Flammen auf. Zumindest bei diesem Brand soll es sich nach Angaben der Kleingärtner um Brandstiftung gehandelt haben. Während die Bäume brannten, schliefen die beiden Gartenbesitzer nichtsah-

nend in ihrem Haus nebenan.

Wie es aus der Rettungsleitstelle hieß, hatte ein Taxifahrer gegen 0.45 Uhr hellen Feuerchein - vermutlich eine brennende Gartenlaube - über der Kleingartenanlage gemeldet. Die Feuerwehr rückte daraufhin mit sechs Fahrzeugen aus. Die engen Wege in der Anlage erschwerten den Einsatz, letztlich mussten die Fahrzeuge im Zweiten Polderweg parken.

Kurz zuvor hatte ein Gartenbesitzer drei oder vier vermutlich Jugendliche beobachtet, die „etwas Brennendes“ in die Bäu-

me warfen. Der Mann hatte noch eine Runde durch die Anlage gedreht, weil er von Partylärm, wohl aus dem nahen Gewerbegebiet, wach geworden war. Das berichtete der zweite Vorsitzende des Kleingartenbauvereins von 1931, Helmut Bruns, am Samstagvormittag gegenüber der *Emder Zeitung*. Als die Unbekannten die Flucht ergriffen, habe sein Nachbar zunächst die Verfolgung aufgenommen, dann aber „schleunigst und mit Händen und Füßen“ mit dem Löschen der Bäume begonnen. Bruns selbst hat derweil bei den schlafenden Be-

sitzern des Gartens, Eliese (78) und Hans (76) Ukena Alarm geschlagen. „Ich mag mir gar nicht ausdenken, was gewesen wäre, wenn das Feuer auf das Haus übergegriffen hätte“, so Bruns. Die Ukenas waren am Morgen danach bereits wieder sehr gefasst. „Die Bäume müssen jetzt raus, so viel steht fest“, sagte Hans Ukena vor Ort. Mehrere Kleingärtner schauten bei den Ukenas vorbei und erkundigten sich, ob alles in Ordnung sei. Bruns: „Wir hoffen jetzt nur, dass hier nicht irgendein Feuerteufel durch die Anlage zieht.“

Kurznachrichten

Gestürzt und weitergefahren

Emden. Kurioser Unfall am Samstag kurz nach Mitternacht in Emden: Eine 19-jährige Autofahrerin fuhr mit ihrem VW-Polo auf der Neutorstraße stadteinwärts, als in Höhe Philosophenweg plötzlich ein Radfahrer aus den Wallanlagen heraus die Fahrbahn kreuzte. Die Frau bremste sofort, konnte aber eine Kollision nicht mehr verhindern. Der Radler stürzte, stieg anschließend umgehend wieder auf sein rotes Mountainbike und flüchtete von der Unfallstelle. Die Polizei sucht Zeugen, die Hinweise zu dem Flüchtenden geben können (☎ 0 49 21/89 10).

Jugendliche Satteldiebe

Weener. Zwei 13-jährige Jungs aus Leer sind tatverdächtig, zwischen Anfang Juni und Ende August mehrere Sättel von Rädern entwendet zu haben. Die betroffenen Fahrräder befanden sich zum Zeitpunkt der Tat abgestellt vor dem Freibad in der Friesenstraße. Die Polizei kam ihnen nach einem Hinweis nun auf die Schliche und stellte zwei offenbar entwendete Sättel sicher.

5000 Euro Schaden durch Schwelbrand

Loga. Ein Schwelbrand in einem bereits geschlossenen Lokal hat die Feuerwehr in der Nacht zum Samstag in Loga auf den Plan gerufen. Das Feuer ging offensichtlich von einem Kabel aus. Der Brand wurde gelöscht, der Gesamtschaden wird auf rund 5000 Euro geschätzt.

Kurznachrichten

Einbruch in ein Café am Delft

Emden. Tabak und etwas Bargeld haben Unbekannte bei einem Einbruch in ein Café am Delft erbeutet. Wie die Polizei mitteilte, muss

sich die Tat zwischen Freitagabend, 21 Uhr, und Samstagmorgen, 7.30 Uhr, ereignet haben. Eingestiegen sind die Täter durch ein Fenster.

Topflöst Großeinsatz aus

Emden. Ein auf dem eingeschalteten Herd vergessenes Mittagessen hat am Samstagmittag in der Langeoogstraße einen Großeinsatz der Feuerwehr ausgelöst. Gemeldet waren ein ausgelöster Rauchmelder und Qualm, der aus den Fenstern des Hauses quoll. Daraufhin rückten Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Stadtwerke mit 40 Kräften aus. Weil der Eigentümer noch rechtzeitig nach Hause

kam, konnte er der Feuerwehr selbst die Tür aufschließen. So blieb wenigstens die Tür heil. Die Einsatzkräfte befreiten das Haus mit einem Hochdrucklüfter vom Qualm. Mit einer Wärmebildkamera wurde vorsorglich nach Brandnestern gesucht. Im Einsatz waren die Hauptberufliche Wachbereitschaft, die Wehren aus Borssum, Widdelswehr-Petkum und die Wybelsumer Atemschutznotfallgruppe.

Nackter Mann erschreckt Reiterinnen

Westoverledingen. Ein Exhibitionist hat sich im Bereich des Schweizer Wegs in Westoverledingen gleich zwei Mal zwei Reiterinnen gezeigt. Der Vorfall ereignete sich bereits am 3. September,

wie die Polizei erst gestern mitteilte. Der Mann habe an seinem Geschlechtsteil manipuliert. Er trug lediglich eine Kappe und einen schwarzen Adidas-Rucksack. Die Polizei sucht Zeugen.

Erinnerung an Flucht über den Dollart

Gedenktafel ist den Helfern der Verfolgten zur NS-Zeit gewidmet

Von Suntke Pendzich
☎ 0 49 21 / 89 00-421

Nieuwe Stanzijl. Nach der Machtübernahme Hitlers im Jahr 1933 begann die NS-Regierung, politische Gegner systematisch zu verfolgen und zu inhaftieren. Niederländische und deutsche Kommunisten organisierten zu jener Zeit auch von Emden aus illegale Fluchtwege, um die Verfolgten über die Grenze zu schmuggeln. Im kommenden Monat soll im niederländischen Nieuwe Stanzijl eine Gedenktafel enthüllt werden, die an die Fluchthelfer erinnert.

In Nieuwe Stanzijl mündet der Grenzkanal zwischen Deutschland und den Niederlanden. Hier trafen viele Flüchtlinge ein, die von Emden aus über den Dollart kamen. In Emden gab es zu jener Zeit einen starken kommunistischen Untergrund, der die Fluchtwege mitorganisierte und mindestens bis 1937 bestand.

Dass diese Tafel gerade jetzt errichtet werden soll, hängt mit einem Buch zum kommunistischen Widerstand in Groningen zusammen, dass der Nie-

derländer Ruud Weijdeveld vor zwei Jahren veröffentlicht hatte. Darin beschreibt er auch die Organisation der Fluchtrouten von Deutschland aus.

Hans Heres, ein Freund Weijdevelds, der an diesem Buch mitgewirkt hat, nahm dies zum Anlass, die Gedenktafel bei der Gemeinde vorzu-

schlagen. „Bürgermeister Pieter Smit hat sofort zugestimmt“, sagte Ruud Weijdeveld im Gespräch mit der *Emder Zeitung*.

Die Gemeinde habe dann sofort Kontakt mit der Wasserbehörde aufgenommen. Sie betreibt die Schleuse in Nieuwe Stanzijl, an der die Tafel auf-

gestellt wird, so Ruud Weijdeveld.

Der Text auf der Gedenktafel wurde ebenfalls von Weijdeveld vorgeschlagen. Wenn sie am 8. Oktober enthüllt wird, wird neben niederländischen Vertretern auch der Leeraner Landrat Bernhard Bramlage anwesend sein.



Hier erreichten viele Flüchtlinge aus Emden die Niederlande: Die ehemaligen Schleuse in Nieuwe Stanzijl. EZ-Bild: privat